Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 33. **Neuenbürg,** Samstag den 28. April **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Lieferung von Lebensmitteln.

Für die 3 auf Markung Birkenfeld, Neuenbürg und Dennach zu errichtenden Menagen der Enzbahn wird die Lieferung von **Kernenbrod** (weißem und mittelweißem), **Rindfleisch** (je nach Umständen auch von Würsten), **Mehl** II. Sorte und **Bier** im Submissionswege vergeben, und zwar für je eine oder zwei oder alle drei Menagen und wo möglich auf längere Zeit.

Das Nähere hierüber kann auf diesseitigem Bureau in Erfahrung gebracht werden.

Die Offerte, franco Menage zu verstehen, sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Kernenbrod ꝛc."

versehen, längstens bis Samstag den 5. Mai, Vormittags 11 Uhr, hierher einzuschicken, wo dann die Eröffnung stattfinden wird, der die Submittenten anwohnen können.

Neuenbürg, den 18. April 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Wildbad.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen Johann Gottfried Stübringer, Speisewirths hier, insbesondere diejenigen, welche bei dessen Gant im Jahr 1847 Verluste erlitten haben und seither nicht befriedigt worden sein sollten, werden hiedurch aufgefordert, binnen des von heute an laufenden Termins von 15 Tagen ihre Forderungen bei der Theilungsbehörde anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen hätten, daß solche bei der Verlassenschafts-Theilung des ꝛc. Stübringer unberücksichtigt bleiben.

Am 26. April 1866.

Für die Theilungsbehörde:
Amtsnotar Eisenmann.

Herrenalb.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des am 30. v. M. gestorbenen

Christian Leonhard Baumann,

gewesenen Küblers und Metzgers von hier, insbesondere solche Gläubiger, welche in dessen Gant im Jahr 1854 mit — bis jetzt nicht verjährten — Forderungen durchfielen und seither nicht befriedigt worden sein sollten, werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisdokumente innerhalb

14 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei dessen Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Den 26. April 1866.

Für die Theilungsbehörde:
Königl. Amtsnotariat Wildbad.
Beck, Ass.

Herrenalb.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des am 21. v. M. gestorbenen

Alt Christian Baumann,

gewesenen Feldschützen und Holzhauers von hier, insbesondere die Gläubiger, welche in dessen Gant im Jahr 1841 mit — bis jetzt nicht verjährten — Forderungen durchfielen und seither nicht befriedigt worden sein sollten, werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisdokumente innerhalb

14 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei dessen Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Den 26. April 1866.

Für die Theilungsbehörde:
Königl. Amtsnotariat Wildbad.
Beck, Ass.

Mittwoch den 23. Mai

Schulkonferenz in Birkenfeld

über:

1) die Sonntagsschule oder: was kann für die l. Jugend geschehen a in, b außer der Sonntagsschule?
2) die Ergebnisse der letzten Schuladspiranten-Prüfung (Consist.-Amtsblatt 130).

Gräfenhausen, 22. April 1866.

Pfarrer Zeller.

Revier Herrenalb.

Wegbau-Accord.

Am Mittwoch den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird in der Schöttlesmühle im Eyachthal die Herstellung einer Wegstrecke bei den neuen Wiesen im Ueberschlagspreis von 286 fl. veraccordirt.

Herrenalb, den 25. April 1866.

K. Revieramt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dobel.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den **2. Mai**, Vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Staatswald Beerain, Rev. Herrenalb, (zunächst bei Neusatz) auf hiesigem Rathhaus an Gemeindeholz zum Verkauf 89 Klafter tannene Prügel, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Samstag den 28. April, Abends 8 Uhr versammelt sich der

Ausschuß des Lesevereins

wegen Aufnahme mehrerer Mitglieder.

Fr. Loos.

Neuenbürg.

Ein geordnetes Mädchen, welches das Maschinennähen erlernen will, findet Beschäftigung bei Wilh. Lutz.

Langenbrand.

Nächsten Dienstag den 1. Mai eröffne ich wieder meine

Wirthschaft,

wozu ich meine werthen Freunde und Bekannte höflichst einlade.

Den 23. April 1866.

Mönch z. Ochsen.

Calmbach.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt gegen ein billiges Lehrgeld in die Lehre

Gottlieb Rieringer, Schneidermstr.

Kapfenhardt.

Schönen **Leinsamen** und **Hanfsamen** zur Saat verkaufen billigst

Gebr. Mönch.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meiner Kaltwasser-Heil- und Kiefernadel-Bad-Anstalt zur

Villa Falkenstein

ein

Bad-Hôtel

verbinde und solches den 1. Mai eröffne.

Ich werde mich bemühen, jeder Anforderung zu entsprechen und empfehle mich mit aller Hochachtung.

Herrenalb im April 1866.

A. Mahl.

Engelsbrand.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet sogleich bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung; auch wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling aufgenommen bei

Mich. Reichstetter, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Bei Unterzeichnetem kann ein tüchtiger Arbeiter bei gutem Lohn sogleich eintreten.

Christian Zoll, Schreinermstr.

Neuenbürg.

Von den durch mich verschlossenen Pferdemarkt-Lotterieloosen haben

Nr. 33,124 1 Reitdecke,
33,204 1 Cachet,
39,680 1 Pferdeputzzeug,
39,699 1 paar feine wollene Decken,
60,311 1 Teppich

gewonnen.

Wilh. Lutz.

Neuenbürg.

Vorzüglichen **Breisgauer Saathanfsamen** empfiehlt

Wilh. Ch. Blaich, Seiler, a. d. Marktplatze.

Neuenbürg.

Ein geordneter junger Mensch findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Kübler Beichle, sen.

Einige 100 Simri schöne und gute **Kartoffeln** sind um annehmbaren Preis feil in Thalwiesenhof bei Herrenalb.

Wildbad.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika

befördert mittelst Dampf- und Segelschiffen I. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen

der concessionirte Agent

Fr. Rometsch.

Neuenbürg.

Stockholz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich:

20 Klafter buchenes und
20 „ tannenes gesundes Stockholz,

welches am Rothenbachweg von der Eisenfuhrt-Sägmühle aufwärts sitzt, im Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung.

Zusammenkunft bei der Eisenfuhrtsägmühle.

Gottlieb Burkhard von Dobel.

Liebenzell.

Hochzeit-Einladung.

Zur Nachfeier meiner Hochzeit lade ich hiemit alle meine Freunde und Bekannte auf Dienstag den 1. Mai in das **untere (Wetzel'sche) Bad** freundlichst ein.

Georg Neuner, Bierbrauer.

Neuenbürg.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre

Schneider Bosch.

Neuenbürg.

Ein bis Jakobi d. J. beziehbares angenehmes Logis für eine Familie ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert **zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung**, Boden-Erzeugnisse, als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens **binnen 4 Wochen** nach Feststellung **baar und voll**, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Neuenbürg. Salmbach: Schultheiß Wagner;
Calmbach: C. Ehmann, Kaufmann;
Calw. Calw: Verw.-Act. Ziegler.

Neuenbürg.

Turn-Verein.

Samstag Abends 8 Uhr: Versammlung des Turnraths im Gasthaus z. Schiff. Besprechung über das Gauturnfest in Calw.

Sonntag Nachmittag: Prüfung zum Zweck der Eintheilung in Turnstufen, wobei sämmtliche Mitglieder zu erscheinen haben.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Einen kirschbaumenen Kommod-Aufsatz hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Engelsbrand.

Es hat 20 Stück Bauholz 5—6" stark billig zu verkaufen

Jakob Gutjahr.

Ich bezeuge hiermit,

daß ich den **Breslauer weißen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Paßberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab in Ungarn.

Sygmund von Deáky,
Bischof zu Casaropel und Groß-Probst des Raaber Dom-Capitels.

Dieser weiße Brust-Syrup ist in Neuenbürg nur allein ächt zu haben bei

Carl Bürgenstein.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Die angeblich beunruhigenden italienischen Nachrichten werden als östreichisches Manöver angesehen, um Italien voreilig engagirt darzustellen und Italien vor künftigen Einverständnissen zu warnen.

Von einer Anmeldung des Grafen Bismark in Bad Ems will die Kln. Ztg. nichts wissen; er soll, wie auch von anderer Seite gemeldet wird, in fortschreitender Besserung begriffen und sein königl. Herr hierüber so erfreut sein, daß er dem behandelnden Arzte seine Anerkennung und Dankbarkeit durch einen Orden ausgedrückt hat.

München, 24. April. Die „Bayerische Zeitung" meldet: „Das Ergebniß der Augsburger Minister-Konferenz besteht in dem allseitigen Einverständnisse darüber, daß der preußische Reformantrag nicht zurückzuweisen, sondern zum Ausgangspunkte der Verhandlungen für eine zeitgemäße Bundesreform zu machen ist."

Karlsruhe, 18. April. Nach dem jetzt veröffentlichten Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse sollen vorübergehend 3½ Millionen neues Papiergeld ausgegeben werden.

Württemberg.

Stuttgart, 25. April. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein schreckliches Unglück; spielende Knaben näherten sich im Hofe des Schreiners Sch. einer ziemlich nachläßig aufgeschichteten Bretterbeuge, der eine der Knaben lehnte sich an dieselbe, und hiedurch veranlaßt stürzte sie plötzlich ein; zwei Knaben, Brüder, deren Großeltern im Hause des Sch. wohnten, der eine 11, der andere 8 Jahre alt, wurden erschlagen; der jüngere war sogleich todt, der ältere lebte noch eine kurze Zeit, ein dritter Knabe aus der Nachbarschaft, der noch rechtzeitig floh, wurde nur am Fuße verletzt.

Stuttgart, 24. April. Gestern Nachmittag wurde auf dem Pferdemarkt ein Taschendieb in dem Momente verhaftet, als er eben einem Fremden eine Brieftasche mit 2100 fl. in Papier aus der Tasche entwendete; der Verbrecher, welcher angibt, aus Krakau zu sein, ist bereits dem K. Kriminalamt übergeben.

Herrenalb. **Jahrmarkt** (Vieh- und Krämermarkt) am 1. Mai 1866.

In Calw verunglückte am Montag den 26. d. Mts. ein erst vor zwei Tagen nach Calw gekommener Italiener aus Brescia nachdem er kaum eine Stunde lang im Tunnel gearbeitet hatte, wo ein Eimer herunterfiel und ihn todtschlug.

Biberach, 20. April. In der gestrigen Stiftungsrathssitzung wurde die Gründung einer öffentlichen Wasch- und Badeanstalt aus spitälischen Mitteln mit überwiegender Stimmenmehrheit beschlossen. Die Anstalt soll 6 Badkabinete mit Badewannen aus Marmor, sowie 6 Waschzellen erhalten. Der Bauaufwand ist zu 23,000 fl. veranschlagt.

Neuenbürg, 25. April. Seit 2 Jahren, besonders aber in letzter Zeit hört man vielfache Klagen über unverhältnißmäßige Steigerung der Preise für Lebensbedürfnisse, namentlich der Viktualien. Ist es aber zum Theil nicht die Schuld des Publikums selbst, daß diese

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Preise unverhältnißmäßige sind und noch täglich steigen? Statt z. B. zuzuwarten bis die Verkäufer auf dem Markt angelangt sind, werden sie unterwegs schon abgefangen und der geforderte Preis bezahlt; wenn eine Bäurin den Korb öffnet, fallen die Käufer darüber her, als ob Hungersnoth und gerade der Korb der letzte wäre, der Butter, Eier oder dergl. enthielte.

Es ist zwar eine alte, wenn gleich von Vielen nicht immer verstandene Regel, daß das Bedürfniß (der Markt) die Preise regelt und Angebot und Nachfrage in wechselseitige Verhältnisse treten. Wie aber keine Regel ohne Ausnahme, so auch hierin. Bei geringerem Bedürfniß und größerem Vorrath (Angebot) können unverhältnißmäßig hohe Preise figuriren, wenn die Consumenten sich in die Hände weniger Zwischenhändler begeben, statt Vorrath und Bedürfniß in ein naturgemäßeres Verhältniß zu setzen.

Durch Mittheilungen einer Familie, welche größern Bedarf an Viktualien hat, sind wir in der Lage, für oben Gesagtes ein Beispiel anzuführen. Am 14. April kostete auf hiesigem Wochenmarkte 1 Pfd. Butter 38 u. 39 kr, am 12. April von Pforzheim bezogen, stellte sich der Preis pr. Pfd. auf 30 u. 32 kr., am 16. von Wildbad bezogen auf 28 kr. pr. Pfd. Gleichzeitig war der Preis derselben in Stuttgart ebenfalls 28 kr. Ebenso war der Preis von 1 Pfd. Schmalz in Herrenberg 22 u. 24 kr., in Stuttgart 28 kr. während es hier 32 kr. kostete.

Weit entfernt, z. B. die polizeiliche Taxation einiger Lebensmittel zurückzuwünschen, sind wir als principielle Freunde unbeschränkten Verkehrs vielmehr der Ansicht, daß die Taxen entweder nach dem Bedarf sich am besten selbst regeln, oder wo unnatürliche Hindernisse oder unvorsichtige Kauflust störend einwirken, das Publikum durch rationelle Selbsthülfe der richtigste Taxator werden könnte. Gründet darum gegen solche Fälle Genossenschaften für gemeinschaftliche Einkäufe der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse, wie wir solche unter dem Namen Consum-Vereine kennen, die in vielen Orten Deutschlands, namentlich auch in Stuttgart durch die Handwerkerbank ins Leben gerufen, mit schönstem Erfolge wirken.

Wenn wir mit diesem Wenigen Anlaß geben, die Frage über Gründung eines solchen Vereins auch bei uns in Erwägung nehmen zu sehen, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht.

Das Volksturnen.

Noch sind die Gewitterwolken über unserem deutschen Vaterlande zusammengezogen, nur halb ist das Schwert in seine Scheide gesteckt, und Niemand weiß ob der gordische Knoten der Politik nicht plötzlich durchhauen wird und die Söhne unseres Landes unter die Waffen gerufen werden.

In solcher Zeit tritt mit Ernst die Mahnung an die Jugend: seinen Leib zu stärken, regelmäßig und eifrig zu turnen, um ein ganzer Mann zu werden. Ein Band, ein Streben soll Hoch und Niedrig vereinen, das Ringen nach echter Männlichkeit und damit nach geistiger Vervollkommnung. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es aber nöthig, die eigenen Bequemlichkeiten unterzuordnen, kleinliche Interessen dem großen und höhern Zweck zu opfern und daran zu denken, daß die Turnübungen keine Uebungen der Eitelkeit und des Schaugepränges sind, sondern Vorbereitungen für den Mann, damit er den Beschwerden des Marsches und des Lagers gewachsen sey und auf dem Schlachtfelde seine heiligste Pflicht zu erfüllen vermag.

Wenn aber das Volksturnen nicht einseitig bleiben soll, so muß das Wehrturnen eng damit verbunden werden. Allseitig wünscht man Abschaffung der stehenden Heere und hiefür die Volkswehr eingeführt. Wie ist diese neue Organisation denkbar, wenn der erste Faktor, das Volks- und Wehrturnen fehlt, und das Volk selbst an den Uebungen und Bestrebungen in Masse keinen Antheil nimmt? Deßhalb schaaret euch freudig um die Fahne der Turnerei, damit ihr thatkräftig seid, und vereint das hohe Ziel erstrebt zur Ehre der Heimath, zur Größe des theuren deutschen Vaterlandes! W.

Der Regimentsarzt Dives in Verdun (in Frankreich) hatte bemerkt, daß die Schweine mit sehr vieler Begierde Steinkohle fressen; er ließ deßhalb einigen Schweinen Steinkohle unter die Nahrung mischen. Die so gefütterten Thiere zeichneten sich durch ihr munteres Wesen, ihre Freßlust und ihr schnelles Wachsthum und Fettwerden aus. Dieser öfters wiederholte Versuch brachte ihm die Ueberzeugung bei, daß für die meisten Schweine die Steinkohle ein besseres Mittel zur Beförderung der Verdauung und die Gesundheit zu erhalten, ist, als das Kochsalz; daß die Steinkohle ferner vor Magen- und Eingeweidekrankheiten, Kolik en und namentlich vor solchen Krankheiten schützt, welche aus Blutarmuth und Verschlechterung desselben entstehen. Es kann also daraus geschlossen werden daß die Steinkohle von wohlthätigem Einfluß auf die Thätigkeit der Leber, der Milz und der Magendrüse ist. Dr. Dives zögerte nun nicht, an Unterleibsbeschwerden leidende Personen mit Steinkohle zu behandeln; er wählte zu diesem Zwecke den Anthracit vom Piesberg, den man in großer Menge in der Nähe von Osnabrück findet. Er erreicht immer und sehr schnell die schönsten Resultate mit dieser Behandlungsweise, die er niemals von nachtheiligen Folgen begleitet sah. Er bemerkte sogar, daß bei mehreren Personen die Steinkohle Würmer vertrieb, in zweien Fällen sogar den Bandwurm, den man nicht in diesen Personen vermuthete. Dies veranlaßte ihn, die Steinkohle auch gegen die Eingeweidewürmer und zwar mit günstigem Erfolge anzuwenden. Man bekämpft bekanntlich schon seit Langem eine große Anzahl chronischer Hautkrankheiten mit Steinkohlentheer; Dr. Dives versichert, daß in diesen Krankheiten der innere Gebrauch der Steinkohle eben so wirksam sei. Während einer zweijährigen Anwendung des Anthracits in einer Menge von Unterleibsbeschwerden ist der Herr Doctor zu so bemerkenswerthen Resultaten gekommen, daß er diese Substanz bei verschiedenen Krankheiten des Unterleibes, des Magens, der Haut ꝛc. nicht genug empfehlen kann. Die Steinkohle selbst gibt Dr. Dives als Pulver, in Pillen, als Körner ꝛc."

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw